

Die Besucher dürfen auch mal in die Bütt

Jubiläumsschau: 1. GCG und Griesheims Sängerbund-Germania stellen Raritäten und Schätze des Vereinslebens aus

GRIESHEIM *Fest in närrischer Hand war das Schaufenstermuseum bei einer Ausstellungseröffnung. Unter dem Titel „Wir lassen's krachen“ nimmt die 1. Griesheimer Carneval ...*



Alte Kostüme wieder entdeckt haben die ehemaligen Gardemädchen Petra Kraft (links) und Marion Feldmann (rechts). Julia Frank und Rebekka Schuchmann von den heutigen Flying Steps staunen. Foto: Gudrun Hausl

Fest in närrischer Hand war das Schaufenstermuseum bei einer Ausstellungseröffnung. Unter dem Titel „Wir lassen's krachen“ nimmt die 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft (1. GCG) ihr sieben Mal elfjähriges Bestehen zum Anlass, der Öffentlichkeit Raritäten und Schätze aus dem Vereinsleben vorzustellen. Da gleichzeitig der Mutterverein, der Gesangverein Sängerbund-Germania, auf sein einhundertdreißigjähriges Bestehen zurückblicken kann, lag es nahe, eine närrische und musikalische Ausstellung zu organisieren.

Die Idee dazu hatte Bürgermeister Norbert Leber, ließ Georg Funk, der Vorsitzende des Museumsvereins, die Ausstellungsbesucher wissen. Die beiden Vorsitzenden Marion und Rudolf Höhl haben in unzähligen Archiven gewühlt und längst verloren geglaubte Stücke aus beiden Vereinen ans Tageslicht befördert.

So freuten sich beispielsweise Petra Kraft und Marion Feldmann über Faschingskostüme, die sie selbst in ihrer Zeit als Gardemädchen in der damaligen „Schlottgarde“ getragen hatten. In den Vitrinen sind die Kampagnenorden von 1958 bis 2011 sowie Ehrungsmedaillen ausgestellt, Meilensteine der Vereinsgeschichte sind in Wort und Bild auf großen Schautafeln dokumentiert. Hier kann man nachlesen, dass im Jahr 1963 die Karnevalabteilung des Sängerbundes-Germania einen eigenen Namen bekam, 1992 erstmals die Weiberfastnacht organisiert und 1993 die Kindergarde gegründet wurde.

Standarten und sogar das Eulenfass der GCG sind der Blickfang der Ausstellung. So mancher Besucher ließ es sich daher nicht nehmen, selbst einmal in die Bütt zu steigen und von einem Auftritt als Büttredner zu träumen. Der Sängerbund Germania zeigt alte Notenblätter, Abrechnungsbücher, Urkunden und Pokale, die bei Wettstreiten ersungen wurden.

Georg Funk, selbst 55 Jahre bei der 1. GCG, wies auf die Kontinuität in beiden Vereinen hin. „Hier sind gute Leute am Werk“, lobte er. Er selbst hat viele Jahre

in der 1960 von Willi Best gegründeten Gesangsgruppe „Bestinos“ gesungen. „Noch heute ist diese Gesangsgruppe die tragende Säule der GCG-Fastnacht, auch wenn sie sich zwischenzeitlich in „Best.Life“ umbenannt hat“, befindet Funk. So war es nicht verwunderlich, dass das Quartett auch während der Ausstellungseröffnung ein paar Lieder zum Besten gab.

Die Ausstellung im Schaufenstermuseum hat bis 27. März jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.